LIEBEGG

KANTON AARGAU

Landwirtschaftliches Zentrum, Tierhaltung
Anja Schmutz, Liebegg 1, 5722 Gränichen
Tel. direkt 062 855 86 80
anja.schmutz@ag.ch

Alarm im Darm muss nicht sein

Der Dünndarm ist für die Milchkuh und deren Gesundheit von grosser Bedeutung. Er ist nicht nur für die Aufnahme von Nährstoffen zuständig, welche für Erhaltung, Milchbildung, Wachstum und Fruchtbarkeit unverzichtbar sind, sondern bildet auch eine wichtige Schutzbarriere zwischen der Kuh und möglichen Umwelterregern.

Negative Einflüsse auf die Darmgesundheit

Das Leaky-Gut-Syndrom (durchlässiger Darm) tritt auf, wenn die Darmwand durch chronische Pansenübersäuerung, Stress (Hitzestress, sozialem Stress, abrupten Futterwechsel) oder einen Nährstoffmangel geschädigt wird. Dadurch können unerwünschte Erreger die Darmwand einfach passieren und zu negativen Reaktionen wie Entzündungen oder einer geringeren Immunabwehr führen.

Zudem führt ein undichter Darm zu einer verminderten Aufnahme und Verwertung von Nährstoffen sowie Vitaminen und Mineralien, welche für eine gute Immunität von Bedeutung sind. Das Risiko von Klauenproblemen und Fruchtbarkeitsstörungen steigt.
Das Eindringen von unerwünschten Erregern via Darmwand in die Blutbahn führt zu einer Reihe von Entzündungsreaktionen und fordert die Leber als zentrales Stoffwechsel- und Entgiftungsorgan enorm. Dadurch gerät das Immunsystem in Alarmbereitschaft und benötigt mehr Energie als gewohnt. Diese Energie fehlt dann zur Milchproduktion. Der Teufelskreis besteht darin, dass der Energiebedarf höher ist, während die Nährstoffaufnahme gleichzeitig rückläufig ist. Die Schere zwischen Bedarf und Angebot geht immer weiter auf. Ist eine Kuh am Leaky-Gut-Syndrom erkrankt, benötigt sie mindestens zwei Wochen, bis die Darmwand wieder intakt ist und ihre Barrierefunktion wieder aufnehmen kann.

Den Darm unterstützen

Nebst einer wiederkäuergerechten und ausgeglichenen Fütterung ist die Vermeidung von Stress in jeglicher Form das beste Mittel für einen gesunden Darm. Auch die Wasserqualität spielt eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit der Darmgesundheit. Ausreichend und qualitativ einwandfreies Wasser sind zentral für die Passage des Futters im ganzen Verdauungstrakt und für die Funktion der Darmschleimhaut. Zudem sind Rationsumstellungen, zum Beispiel von der Galt- auf die Startphasenration, heikle Phasen für die Darmgesundheit und müssen langsam über mindestens 2-3 Wochen erfolgen. Mit dem Einsatz von speziellen Probiotika kann die Darmflora in heiklen Zeiträumen oder bei Stresssituationen unterstützt werden.

Darmgesundheit beim Kalb

Die Besiedlung des Kälberdarms beginnt unmittelbar nach der Geburt und steht in engem Zusammenhang mit der frühzeitigen Kolostrumgabe. Dabei fördern die Mehrfachzucker der Kolostralmilch die guten Bakterien und unterdrücken die schlechten. Wird das Kolostrum nicht sauber gewonnen, können beispielsweise coliforme Keime die Darmflora negativ beeinflussen. Erfolgt die Kolostrumgewinnung und -gabe spät und in ungenügender Menge können sich die unerwünschten Bakterien schneller vermehren. Es gilt der Grundsatz: je früher und je mehr Kolostrum verabreicht wird, desto besser, wobei in den ersten 4 Lebensstunden mindestens 4 Liter vertränkt werden sollen. Müssen in Folge bakterieller Krankheiten wie zum Beispiel Lungenentzündung oder bakteriellem Durchfall Antibiotika verabreicht werden, ist zu beachten, dass Antibiotika, insbesondere oral verabreichte Produkte, nicht nur die schlechten, sondern auch die guten Bakterien eliminieren. Eine Darmkur mit Probiotika oder Leinsamen kann in solchen Fällen helfen, die Darmschleimhaut zu schützen und so die Darmgesundheit und -tätigkeit aufrecht zu erhalten.

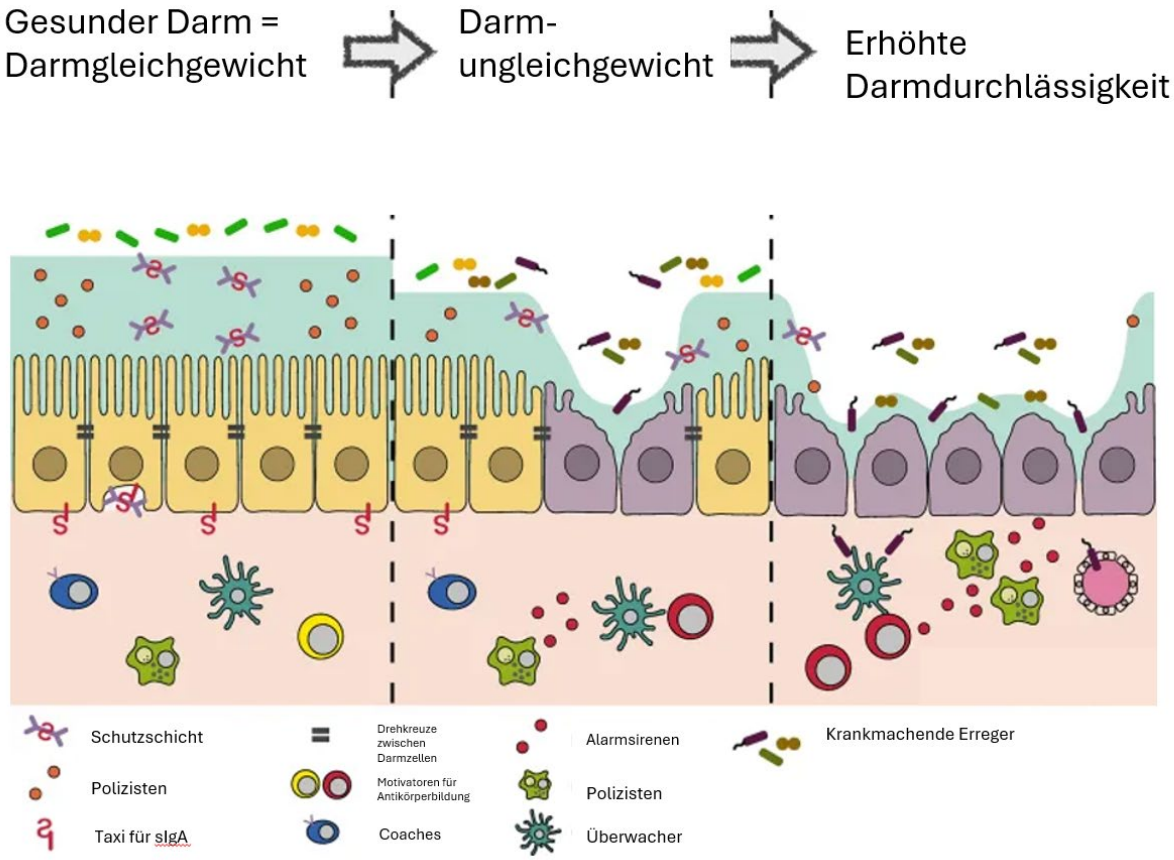


Abbildung 1: Verlauf vom gesunden Darm zum durchlässigen Darm (Quelle: Anja Schmutz, LZL)